

Pressedienst Nr. 16458
Mittwoch, 01. Februar 2023

Schnellschätzung: Inflation steigt im Jänner auf 11,1%	1
Welttag der Feuchtgebiete: Totschnig betont Rolle intakter Moore für den Klimaschutz	1
Land&Forst Betriebe: Nachhaltige Bewirtschaftung sichert Auenlandschaften	2
Neue Prognosemodelle fürs Frühjahr: Rapsschädlinge auf warndienst.at	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Schnellschätzung: Inflation steigt im Jänner auf 11,1%

Strompreisbremse wirkt sich voraussichtlich im März aus

Wien, 1. Februar 2023 (aiz.info). - Die Inflationsrate für Jänner 2023 beträgt voraussichtlich 11,1%, wie aus Berechnungen von Statistik Austria im Rahmen einer Schnellschätzung hervorgeht. Gegenüber dem Vormonat steigt das Preisniveau voraussichtlich um 0,8%. "Nach drei Rückgängen in den Monaten Oktober bis Dezember des letzten Jahres hat die Inflation im Jänner 2023 mit 11,1% vorerst wieder Fahrt aufgenommen. Hauptverantwortlich sind kräftige Preiszuwächse bei Haushaltsenergie, trotz Strompreisbremse. Hintergrund ist, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Netzkosten, die nunmehr stark gestiegen sind, voraussichtlich erst ab März greifen. Auch fällt trotz Strompreisbremse die volle Mehrwertsteuer an. Demgegenüber stiegen die Treibstoffpreise im Jänner vergleichsweise leicht", so Statistik Austria-Generaldirektor **Tobias Thomas**

Die Schnellschätzung für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Jänner 2023 liegt bei +11,1% zum Vorjahresmonat und +0,8% zum Vormonat. Während der VPI nur in Österreich lebende Haushalte berücksichtigt, deckt der EU-weit vergleichbare HVPI etwa auch Ausgaben von ausländischen Touristen ab. Der Schnellschätzung liegen etwa 80 bis 90% der für den VPI erhobenen Preise zugrunde, ohne auch die vollständigen preisstatistischen Validierungsprüfungen durchlaufen zu haben. Die endgültigen Ergebnisse für Jänner 2023 werden am 23. Februar 2023 veröffentlicht.

Eurostat: Inflation im Euroraum im Jänner auf 8,5% gesunken

Die Schnellschätzung des Statistikamtes der EU, Eurostat, ergibt einen Rückgang der jährlichen Inflation des Euroraumes im Jänner auf 8,5% nach 9,2% im Dezember. Zum Vormonat sind die Preise um 0,4% gesunken. Die höchste jährliche Preissteigerung weist dabei Energie mit 17,2% gegenüber 25,5% im Dezember auf, gefolgt von "Lebensmitteln, Alkohol und Tabak" (14,1%, gegenüber 13,8% im Dezember), "Industriegütern ohne Energie" (6,9% gegenüber 6,4% im Dezember) und "Dienstleistungen" (4,2%, gegenüber 4,4% im Dezember). Die Jahres-Inflationsraten der Euro-Staaten gemessen am HPVI variieren von 5,8% in Spanien und Luxemburg bis 21,6% in Lettland. (Schluss)

Welttag der Feuchtgebiete: Totschnig betont Rolle intakter Moore für den Klimaschutz

Mit Moorstrategie Österreich 2030+ wertvolle Ökosysteme erhalten

Wien, 1. Februar 2023 (aiz.info). - Anlässlich des internationalen Welttages der Feuchtgebiete jedes Jahr am 2. Februar, macht Bundesminister **Norbert Totschnig** auf die Bedeutung dieser Ökosysteme aufmerksam. "Intakte Feuchtgebiete wie Moore, Auwälder oder Sümpfe sind wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, ein Naherholungsraum für die Bevölkerung und vor allem auch ein Schlüsselfaktor für den Klimaschutz. Sie spielen eine wichtige Rolle in Wasserkreisläufen, tragen zur Sicherung unseres Trinkwassers bei und schützen unser Klima, indem sie große Mengen an Kohlenstoff speichern können. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Moore schützen", betont Totschnig und verweist auf die Österreichische Moorstrategie 2030+.

Österreich verfügt laut dem Minister mit mindestens 21.000 ha über einen außergewöhnlich hohen Moorreichtum. Das spiegelt sich in einer Vielzahl unterschiedlicher Moortypen, speziellen Ausprägungen und einer hohen Biodiversität wider. Seit 40 Jahren setzt sich Österreich als Mitglied der internationalen Ramsar-Konvention zum Schutz von Feuchtgebieten ein und liefert hier wichtige Beiträge und Erfolge. "Auf Basis der Moorstrategie Österreich 2030+ wurde bereits begonnen, umfangreiche Renaturierungsprojekte umzusetzen. Österreich zählt hier zu den Vorreitern. Unser Ziel ist, Feuchtgebiete zu schützen und, wo es möglich ist, sie wiederherzustellen. Entscheidend dafür ist die Mitarbeit und Einbindung aller Bevölkerungsgruppen, um mehr Bewusstsein zu schaffen", so Totschnig.

Weitere Informationen stehen unter www.bml.gv.at/wasser zur Verfügung. (Schluss)

Land&Forst Betriebe: Nachhaltige Bewirtschaftung sichert Auenlandschaften

Klimawandel setzt wertvollen Ökosystemen zu

Wien, 1. Februar 2023 (aiz.info). - Vor dem Hintergrund des internationalen Welttages der Feuchtgebiete am 2. Februar sprechen sich die Land&Forst Betriebe Österreich für den Erhalt der Auenlandschaften durch eine nachhaltige, aktive Bewirtschaftung und Pflege aus. "Österreichs Auenlandschaft ist ein ganz besonderes Kulturgut. Sie ist durch jahrzehntelange nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege entstanden. Flächen im Osten des Landes zeigen dramatisch auf, wie schnell diese Ökosysteme in Zeiten von steigenden Temperaturen und sinkenden Wasserständen verschwinden, wenn sie nicht durch aktives Management begleitet und an den Klimawandel angepasst werden", verdeutlicht LFBÖ-Generalsekretär **Bernhard Budil**. Artenschutz, eine bestmögliche CO₂-Funktion und weitere vielfältige Ökosystemleistungen dieser Flächen könnten nur durch kluges Handeln erhalten werden.

Laut LFBÖ sind Auen natürliche Überflutungsflächen von Flüssen und Gewässern. Sie dienen nicht nur als effektiver Hochwasserschutz, sondern vor allem auch als wirksamer CO₂-Speicher, als Hort der Biodiversität und als gigantisches Klärwerk. Einem Schwamm gleich, halten sie große Wassermengen in gewässernahen Landschaften fest, kühlen diese in den Sommermonaten und bewahren ganze Landstriche vor dem drohenden Austrocknen. Je nach Jahreszeit und Niederschlägen bilden unterschiedliche Wasserspiegel die Grundlage für einen vielfältigen Lebensraum, in dem zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere heimisch sind. Daher gehören gerade naturnahe Flussauen zu den artenreichsten Ökosystemen in Mitteleuropa.

Viele private Familienbetriebe erhalten seit Generationen durch eine nachhaltige, aktive Bewirtschaftung und Pflege die österreichischen Auen und deren Vielfalt, betont LFBÖ. Allerdings geht der Klimawandel nicht spurlos an diesem Ökosystem vorbei. Höhere Temperaturen und gleichzeitig geringere Niederschlagsmengen gefährden den Fortbestand der Auen. "Der Erhalt des so notwendigen Wasserhaushaltes ist vor diesem Hintergrund ein wichtiger Aspekt. Die Bedeutung der Auen spiegelt sich in einer entsprechenden Strategie wider, welche derzeit auf die aktuellen Herausforderungen angepasst wird. Eine angemessene Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen kann allerdings nur im Dialog mit den Landbewirtschaftern gelingen, welche das notwendige Wissen für diese Lebensräume mitbringen und für die Flächen eine nachhaltige Verantwortung tragen. Denn nur eine nachhaltig bewirtschaftete Aue hat in Zeiten wie diesen eine Zukunft", so Budil. (Schluss)

Neue Prognosemodelle fürs Frühjahr: Rapsschädlinge auf warndienst.at

Kostenloses und bundesweites Angebot zur Pflanzengesundheit

Wien, 1. Februar 2023 (aiz.info). - Ab sofort stehen auf dem Pflanzenschutz-Warndienst (www.warndienst.at) für über 40 Standorte in Österreich die Prognosemodelle (Berechnung ab Februar bis Mai) für die Rapsschädlinge im Frühjahr - das sind Rapsstängelrüssler, Kohltriebrüssler, Rapsglanzkäfer, Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücke - kostenlos und österreichweit zur Verfügung.

Es handelt sich hierbei um Phänologie-Modelle (von proPlant), die anhand hochqualitativer Wetterdaten (Temperatur, Niederschlag, Sonnenscheinstunden) und der Wettervorhersage je nach Schädlingsart die Bedingungen für den Zuflug, die Eiablage und die Larvenentwicklung innerhalb von drei Tagen (heute, morgen übermorgen) berechnen bzw. vorhersagen. Das betrifft den Zuflug für Rapsglanzkäfer, Kohltriebrüssler, Rapsstängelrüssler, Kohlschotenrüssler, und Kohlschotenmücke sowie den Zuflug und die Eiablage für Kohltriebrüssler und Rapsstängelrüssler und schließlich Zuflug, Eiablage und Larvenentwicklung für Rapserdfloh (ab Herbst für Herbstschädlinge verfügbar).

Die Prognose ist eine wichtige Ergänzung zum Monitoring, das seit 2015 von den Landwirtschaftskammern durchgeführt und über den Pflanzenschutz-Warndienst angeboten wird. Die Monitoringdaten dienen als wichtige Basis für die regelmäßige Evaluierung und Anpassung des Prognosemodells für Österreich.

"In den Jahren 2021 bis 2022 hatten wir mit einem sehr hohen Befallsdruck, insbesondere durch Erdfloh und regional durch Rüsslerarten und Rapsglanzkäfer, zu kämpfen. Daher spielt die Prognose für ein rechtzeitiges Agieren eine große Rolle", betont die Projektverantwortliche in der LK Österreich, **Vitore Shala-Mayrhofer**. (Schluss)